

VSA:

50 Jahre Analysen & Alternativen



Linke Literatur
seit 1972

1 | 6-2022

Ein linker Verlag in »Zeitenwenden«

Wenig Zeit zum Feiern

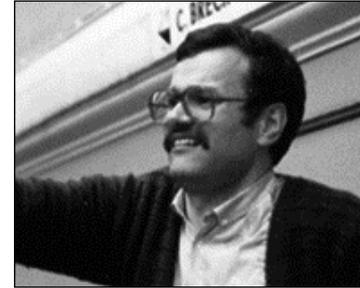
Wir halten es im **50. Jahr der Verlagsgründung** mit Bertolt Brecht, dessen Herr Keuner nicht »für Jahrestage« war, sondern »für **kritische Arbeit, für tätige Vernunft**. Er hatte wenig Zeit zum Feiern. Er hielt den Fortgang des Lebens für wichtiger als die Zelebration des Erreichten.« Aber wir machen aus jedem Jahrzehnt der Verlagsarbeit ein **hellrotes Bändchen** mit damals veröffentlichten Texten wieder zugänglich, die noch immer für die kritische Arbeit an tätiger Vernunft hilfreich sind.



Die folgenden Seiten können eine Geschichte mit **mehr als 1.500 erschienenen Büchern** nicht ersetzen; auch dazu haben wir »wenig Zeit«. Einige Kontinuitäten aber wollen wir zelebrieren: Es bleibt eine **unvollständige Geschichte**.

Linke Bücher seit 1972

Als **Verlag für das Studium der Arbeiterbewegung** 1972 vom **Projekt Klassenanalyse** in Westberlin übernommen, um eigene Publikationen zu realisieren, wurde der zu lange und sehr eng gefasste Verlagsname in **VSA-Verlag**, später in **VSA:** geändert.



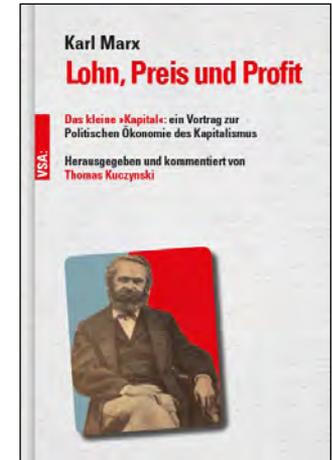
Zu den ersten Beschäftigten bzw. zur Gründergeneration gehörten (v.l.n.r.) Volker Hasenclever, Michael Menard, Gerd Siebecke und Joachim Bischoff.

Und weil die dort Arbeitenden an den politisch-theoretischen Projekten weiter mitwirkten, sollte der Verlag in Teilzeit betrieben werden. Allerdings war schnell klar, dass das nur begrenzt möglich ist. Aus dem Projekt Klassenanalyse wurden die **Sozialistischen Studiengruppen** und damit die inhaltlichen Projekte intensiver.

Und ebenso schnell wurde deutlich, dass linke Publizistik nur mit **Pluralismus & einer Vielfalt von Themen** geht. Das führte zur Professionalisierung der Verlagsarbeit und der Gewinnung neuer Autor*innen und Mitgesellschafter*innen. Insofern wurde der VSA: Verlag von Beginn an ein **Autor*innen-Verlag**.

Die Ursprünge: Eine eigene Interpretation der **Marxschen Frankreich-Schriften** als **Grundlage zum Verständnis der aktuellen Verhältnisse** musste verlegt werden.

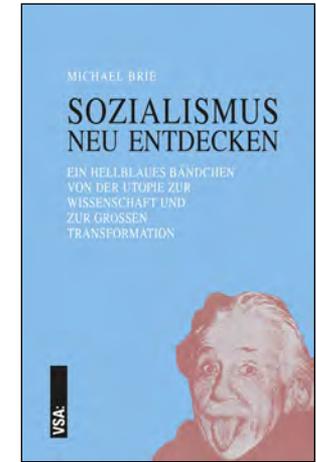
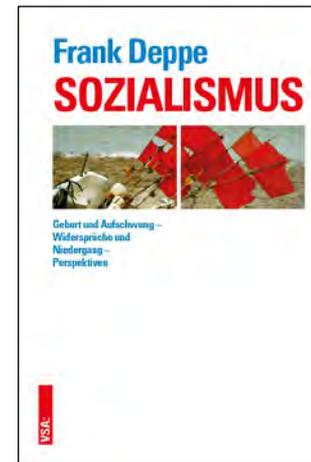
Bei einem Buch konnte es nicht bleiben, also kam die Veröffentlichung eines in der Ausgabe der Marx-Engels-Werke (MEW) nicht enthaltenen Marx-Textes hinzu, ergänzt durch eine Rede von Engels. 45 Jahre später folgte eine **neue Textausgabe des »Kapital«**, 50 Jahre später eine von **»Lohn, Preis und Profit«**. Dazwischen gab es diverse Bände, in denen in Anknüpfung an die Kritik der Politischen Ökonomie die Werke der Klassiker*innen studiert und aktuell interpretiert wurden und werden.



... und Engels und Rosa

Auch andere frühe Klassiker*innen haben auf zahlreiche, heute höchst aktuelle Themen wie **Naturzerstörung, Krieg und Frieden**, große **Transformationen** hingewiesen und wichtige Erkenntnisse und Anregungen zu erforderlichen Veränderungen beigetragen.

Deshalb begaben sich Autor*innen auf Spurensuche, wollten sie näher kennenlernen oder gar in hellblauen Bändchen **neu entdecken** – neben Karl Marx bislang auch Friedrich Engels, Rosa Luxemburg, Karl Polanyi, Vladimir I. Lenin. Und sogar der **Sozialismus** ist neu zu entdecken.



Sozialismus im Abonnement

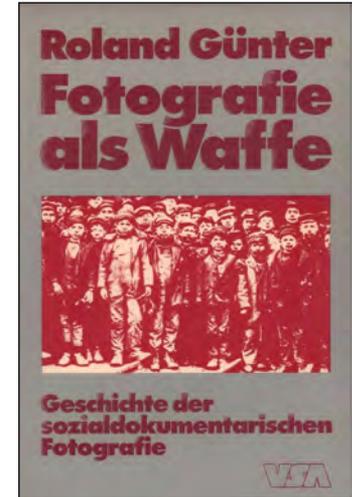
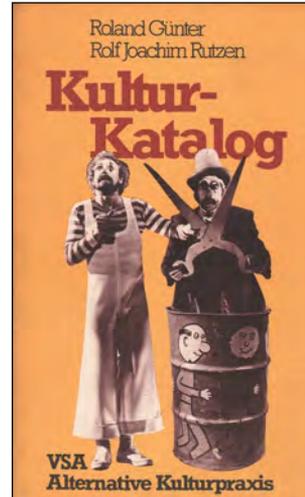
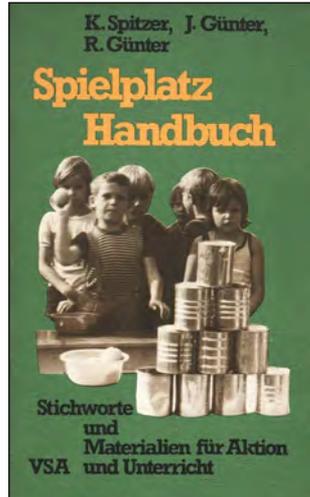
Den Sozialismus gibt es inzwischen auch im Abonnement. Denn es soll kontinuierlich in Diskussionen eingegriffen werden: »Es wäre in der Tat sehr angenehm, wenn eine wirklich wissenschaftliche sozialistische Zeitschrift erschiene.« (Marx an Engels im Juli 1877) Aus dem ersten **Diskussionsband** 1972 wurden 1976 die **Beiträge zum Wissenschaftlichen Sozialismus**, seit 1981 erscheint **Sozialismus** im Magazinformat, ab 1983 monatlich und seit 2017 schließlich als **Sozialismus.de** – bereits seit dem Jahr 2000 gibt es die dazu passende **Website**, heute mit nahezu täglich aktuellen Beiträgen. Bei der Printausgabe sind wir inzwischen bei Heft Nr. 473.





Allein mit den Klassiker*innen der ältesten sozialen Bewegung ist ein unabhängiger progressiver Verlag nicht zu machen.

Also haben wir weitere Themen aufgegriffen und auch andere Formate für neue soziale Bewegungen gesucht. Ein erstes Medienpaket für Auszubildende entstand, hinzu kamen Analysen zum Planen & Bauen, Handbücher für Bürgerinitiativen, zu Spielplätzen, eins zur Gegen-Öffentlichkeit, ein Kultur-Katalog sowie die Entdeckung der Fotografie als Waffe.



Zu den neu aufgegriffenen Themen gehörte von Beginn an die Aufbereitung von Hintergrundinformationen, Analysen und **Alternativen** zu gesellschaftlichen Mangelbereichen, die **noch heute** die innenpolitische Debatte bestimmen.

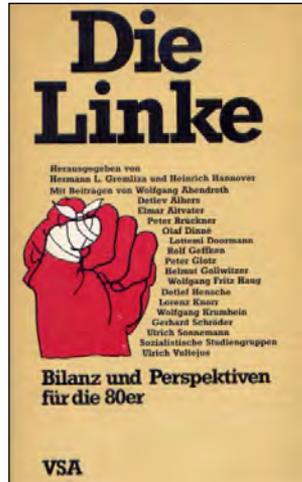
Das **Gesundheitssystem** wies bereits in den 1970/80er-Jahren deutliche Klassenunterschiede in der Versorgung von Patient*innen auf. Und auch das »Wohnungswunder Bundesrepublik« war früh mit Formen der neuen **Wohnungsnot** verbunden, die heute ein Mangel an bezahlbaren Mietwohnungen bedeutet.



Links-pluralistisches Konzept

Arbeit an der Aufklärung hieß und heißt für uns vor allem **Kontroversen organisieren**, unterschiedliche Sichtweisen miteinander ins Gespräch bringen, auch wenn linke Vielfalt nicht immer allen gefiel, vor allem wenn sie Grundüberzeugungen infrage stellte. Und auch Behörden in (vormals) beiden deutschen Staaten beschäftigte.

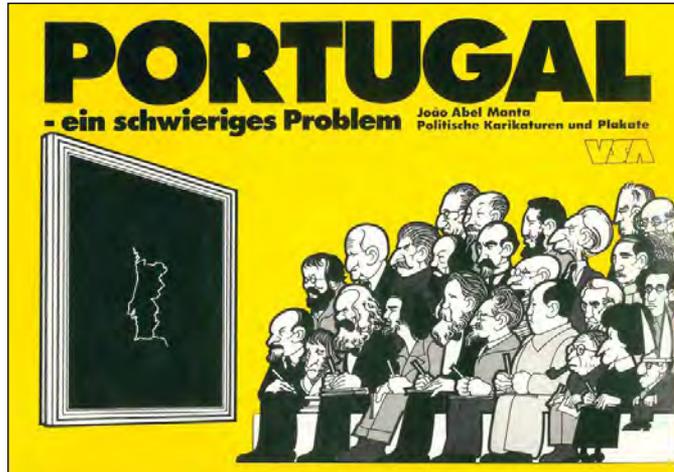
Als **linker Verlag** (aber kein Verlag der LINKEN) haben wir keine Berührungängste zu Autor*innen, die dezidiert ihre inhaltlichen Positionen vertreten, und deren Wortmeldungen uns wichtig sind.



Blick über den Gartenzaun

Ein Grund mehr, von Beginn an **über den nationalen Tellerrand zu schauen** und auch über die sozialen und politischen Verhältnisse in anderen Ländern zu informieren. Der Putsch in Chile 1973 war ein Thema, die Militärdiktatur in Argentinien und natürlich auch der Blick auf die Länder, die sich von Militärdiktaturen in Europa befreien konnten.

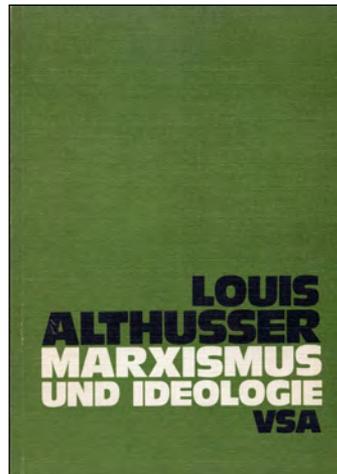
Später thematisierten unsere Autor*innen unter anderem die internationalen Beziehungen und fragten, was ein Risiko-Präsident der USA alles anrichten könnte.



Von anderen lernen ...

Der Blick über die Grenzen war auch damit verbunden, Texte sowie Debatten aus anderen Ländern zugänglich zu machen, was wir von Beginn an immer praktiziert haben. Das ist mühsam und **teuer** zugleich, was uns nicht davon abhält, es bis heute gelegentlich zu versuchen.

Dabei wollten und wollen wir zum einen zur Erarbeitung von theoretischem **Grundlagenwissen** beitragen, zum anderen **neue Sichtweisen** kennenlernen, aber auch beschwiegene Fehler linker Geschichte thematisieren.

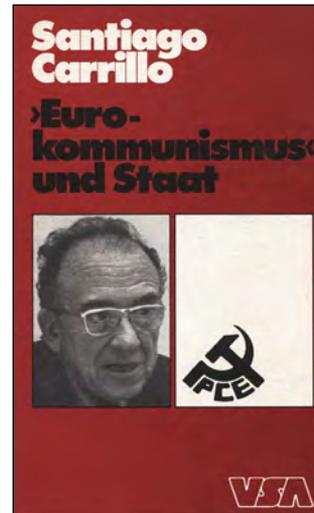
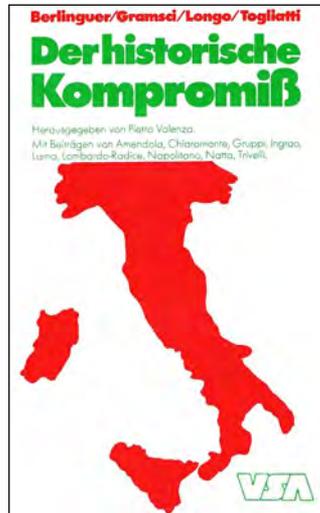


VSA:

... von Eurokommunist*innen

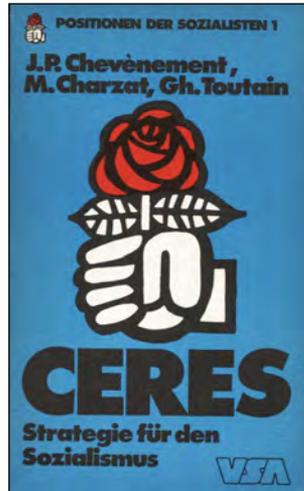
Viel Beachtung, aber auch heftigste Gegnerschaft trugen uns die Publikationen ein, in denen in Auswertung der Niederschlagung der Linksregierung von Salvador Allende in Chile durch Pinochet neue linke Wege vor allem für Europa gesucht wurden. VSA: wurde der »Eurokommunismus«-Verlag mit Autoren aus Frankreich, Italien und Spanien.

Hinzu kamen die notwendige Aufarbeitung der **Geschichte des »Stalinismus«** und Texte von Autor*innen der »Budapester Schule« zum »Realsozialismus«.



Auch andere Linke dachten über **Wege zum Sozialismus** nach – vor allem wiederum in Frankreich, Italien, Spanien und Portugal. Dort entwickelten Sozialist*innen Strategien zur Überwindung z.B. der Trennung zwischen Führern und Massen im politischen Feld und zugleich eine sozialistische Kritik der Sozialdemokratie.

Aber auch innerhalb der deutschen **Sozialdemokratie** diskutierten Linke darüber, wie die Partei trotz des Godesberger Programms wieder zu einem progressiven Faktor für **weitergehende Reformen** im Zeitalter des Kalten Krieges werden könnte.



Alternativen & Analysen

Um linkssozialistische Positionen auch in der Bundesrepublik stark zu machen, wurden programmatische **Alternativen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik** zur Diskussion gestellt. Dafür war die Debatte über **das neue Gesicht des Kapitalismus** vom Fordismus zum Post-Fordismus hilfreich.

Lange vor Ausbruch der großen Krise nach der Lehman-Pleite wurde in unseren Büchern schon gefragt: Was sind **Finanzmärkte** und wie funktionieren sie? Und wurden auch 10 Jahre nach der Bankenkrise als tickende Zeitbomben ausgemacht.



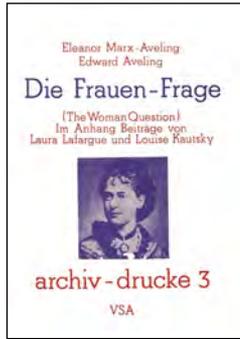
Ökologie & Ökonomie

Die **Umwelt-Krise** des Kapitalismus mit den unvermeidlichen Sozialkosten ist dank der Fridays-for-Future-Aktivist*innen ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Sie war für uns bereits zu Beginn der 1970er-Jahre Thema, einschließlich der Informationen über die **Risiken von Atomkraftwerken**, die damals noch Kernkraftwerke hießen.

Dass Ökologie & Ökonomie, **Klimastreiks & Alternativen** zur »imperialen Lebensweise« gerade in Corona-Zeiten zusammengedacht werden müssen, liegt auf der Hand.

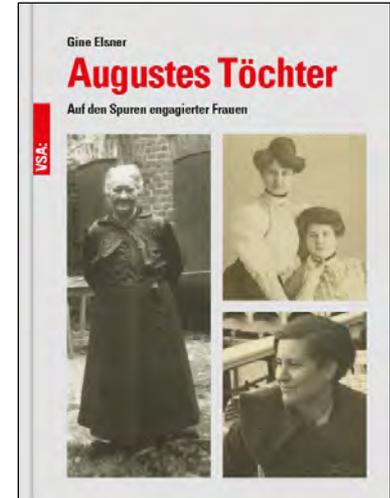
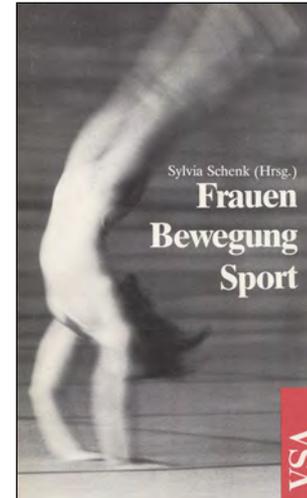


Starke Frauen in Bewegung



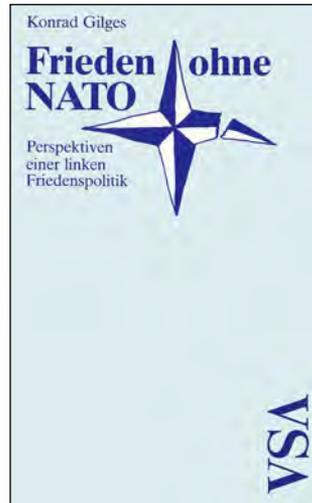
Die **Frauen-Frage** hatte bereits eine der Töchter von Karl Marx zusammen mit ihrem Ehemann thematisiert, was wir im Gründungsjahr des Verlages dokumentierten. Dass Frauen nicht zweite Klasse sind, sondern sich in Bewegung setzen mussten, ist immer wieder in Erinnerung zu rufen: **»Macht macht Frauen stark!«**

Man kann das 20. Jahrhundert auch als ihr Jahrhundert betrachten, in dem engagierte Frauen trotz viel Leid und Demütigung Gleichberechtigung erkämpften. Es bleibt noch immer genug zu tun.



Mit der nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine verkündeten **Zeitenwende** erleben wir nicht nur eine massive Aufrüstung, sondern zugleich das **Zurückdrängen aktiver Friedenspolitik**. Für diese ist die Linke und für diese sind auch wir mit Büchern in Zeiten des »Kalten Krieges« und der Nachrüstung immer eingetreten.

Davon lassen wir uns auch jetzt nicht abbringen, sondern fordern nach wie vor die ungeliebte Alternative **friedliche Koexistenz** und begehren zusammen mit anderen weiterhin auf **gegen Krise und Krieg!**



Repression & Staatsversagen

Heinrich Hannover und Günter Wallraff thematisierten bereits in den 1980er-Jahren Repressionen gegen Linke, benannten die Handlager dieser **Repression** und klagten die »**braune Tradition**« dieser Praxis an. Peter Glotz, Günter Kunert u.a. entlarvten die **magischen Gesten der Rechten**.

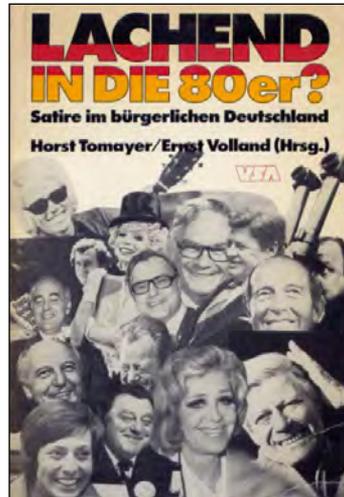
Als später die **Nazi-Terroristen des NSU** zehn Menschen ermordeten, fragten Bodo Ramelow und andere: Wie groß war deren Unterstützernetzwerk? Was wusste der Verfassungsschutz und warum wurde seitens des Staates nicht eingegriffen?



Von Flops zu Erfolgen

In den letzten 50 Jahren **erweiterten wir unser Themenspektrum** deutlich, sind uns zugleich bei allen Veränderungen treu geblieben. Und wir haben experimentiert.

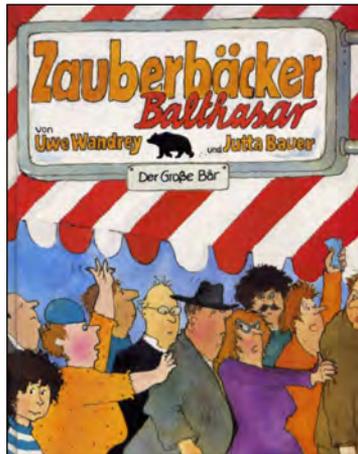
Nicht alle Experimente wurden ein Erfolg: Wir begrüßten ein neues Jahrzehnt lachend und zahlten für die **Satire** drauf, wir machten die Zeitschrift ARCH+ mit stark, die dann wegging (und noch immer erscheint), wir produzierten 1984 einen Jari-Comic zur Volkszählung, die am Tage seines Erscheinens abgesagt wurde. Andere **Comics** wurden zu Erfolgen, Jaris **Kapital in Farbe** ist es bis heute.



Von Erfolgen zu Flops

Die Kinderbuchreihe **Der Große Bär** hatte bekannte Autor*innen wie F.K. Waechter, F.W. Bernstein, Heinrich Hannover, Hansjörg Langenfass, Jutta Bauer oder war Sprungbrett für weitere. Wir mussten gleichwohl Lehrgeld zahlen und aufgeben.

Das von uns entwickelte Konzept von »politischen« **Reise- & Stadtführern** (zeitweilig hatten wir mehr als 50 Länder, Städte und Regionen im Programm mit einem Schwerpunkt auf Osteuropa) wurde von etablierten Reisebuch-Verlagen aufgegriffen und wir konnten im anschließenden Vertriebspoker nicht mithalten. Nach der »Wende« 1989 wollte außerdem zunächst niemand mehr nach Osteuropa reisen.



VSA:

Präsentationsprogramm

Früher bezeichneten wir uns als Verlagskollektiv, heute arbeiten und diskutieren die Verlags-Kolleg*innen als Team.

Wo immer möglich, präsentieren wir unser Programm auf **Büchertischen** bei Kongressen und Diskussionsveranstaltungen – und sind mit einem eigenen Stand und mit eigenen Veranstaltungen auf der **Buchmesse Leipzig** vertreten.



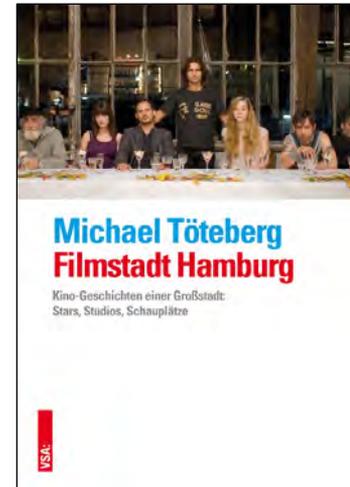
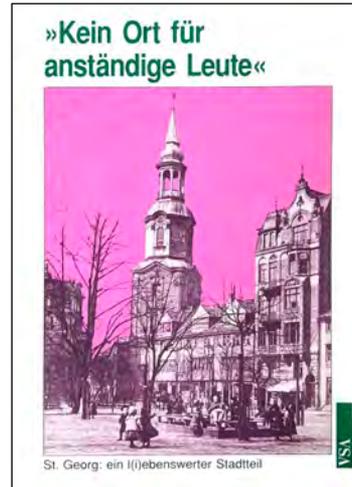
Linke Literatur
seit 1972

21 | 6-2022

Seit 1979 in Hamburg

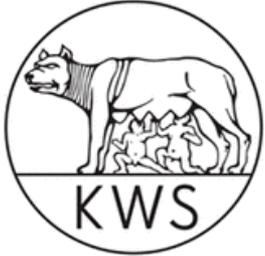
Im Jahr 1979 zogen wir aus der Westberliner Frontstadt in die Hansestadt, die Grundorientierung blieb, hinzu kamen Bücher zu **Hamburger Themen**. Es begann mit einer ersten Stadtteil-Geschichte, als es noch gar keine **Geschichtswerkstätten** gab. Seitdem entstanden zahlreiche Titel in Kooperation mit diesen in St. Georg, Barmbek, Bramfeld, Wilhelmsburg, St. Pauli sowie der Willi-Bredel-Gesellschaft in Ohlsdorf, dem Stadtteilarchiv Ottensen und der Galerie Morgenland in Eimsbüttel.

Und wir gehen anderen **Schauplätzen** und Fragen zur **Zukunft der Stadt** nach.



VSA:

Kooperationen



LuV
Liste unabhängiger Verlage
Hamburg

Als **nicht nur konzernunabhängiger Verlag**, der sich zudem einem linken Pluralismus verpflichtet fühlt, gehen wir – auch aus ökonomischen Gründen und wegen der zunehmenden Amazonisierung des Buchmarkts – Kooperationen offensiv an.

Die Partner, angefangen bei Attac (seit 20 Jahren wurden mehr als 50 BasisTexte entwickelt), über die Gewerkschaften IG Metall, ver.di und NGG bis hin zu den Stiftungen der politischen Parteien, erwarteten und erwarten, dass wir **neue Wege der »Alphabetisierung der Aufklärung«** ausprobieren.

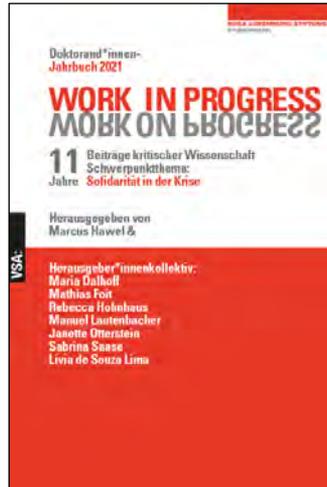


Linke Literatur
seit 1972

23 | 6-2022

Mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung gibt es ebenfalls eine bereits lange zurückreichende Zusammenarbeit. Die von ihr im VSA: veröffentlichten Publikationen umfassen inzwischen mehr als 50 Bücher.

Sie reichen von den Bänden der Reihe **Crashkurs Kommune** in Kooperation mit der Kommunalakademie, über die von Michael Brie verantworteten Beiträge zur kritischen Transformationsforschung und das jährliche **Doktorand*innen-Jahrbuch** bis hin zur den aktuellen Bänden **LinkerChinaDiskurs**.



Der Zukunft zugewandt

Der Versuch, den Blick zurück immer auch mit aktuellen Buchprojekten zu verbinden, soll deutlich machen: **Wir sind mit dem Projekt für »kritische Arbeit« noch längst nicht fertig.** Aber Bücher brauchen einen Vorlauf, um die richtigen Themen rechtzeitig zu erkennen und dafür Autor*innen zu gewinnen, bleibt eine Herausforderung, der wir uns auch nach 50 Jahren stellen. Welche Bücher genau der Zukunft zugewandt sind, wird sich zeigen müssen. Benennen könnten wir vier Themenbereiche aus den letzten Programmen: neue Allianzen für die Zukunft, das Chaos verstehen, gegen Rechtes argumentieren und Kampf um die Erinnerung.



Wir befinden uns in einer **außergewöhnlichen geschichtlichen Situation**: zwischen Klimakatastrophe und anderen Umweltkrisen, einer anhaltenden Pandemie, der Zerrüttung politischer Systeme in vielen Ländern, der Zuspitzung der sozialen Polarisierung weltweit und dem zunehmenden Erstarken autoritärer und rechter Kräfte. Der neue Krieg in Europa schließlich ist nur das jüngste Beispiel.

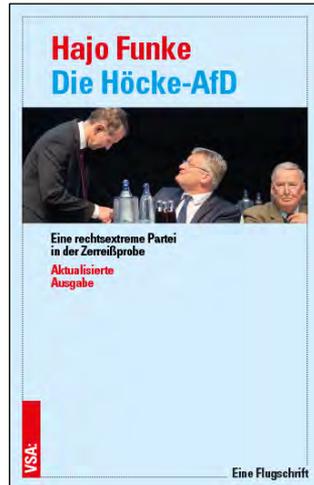
Wie angesichts dieser Problemflut **klaren Kopf** bewahren? Was tun, um nicht in Panik oder Resignation zu verfallen? Das Chaos verstehen, wäre ein erster Schritt.



Gegen Rechts argumentieren

Drei Dinge müssen gegeben sein, damit die neue Rechte mobilisieren kann:
Die Erfahrung **deklassiert** zu werden, die Verbindung dieser Erfahrung mit der Wahrnehmung einer **Systemkrise** (Finanz- & »Flüchtlings«krise, Krieg & Inflation, wachsende Ungleichheiten), sowie das Gefühl, in der herrschenden »liberalen« Kultur **nicht (mehr) aufgehoben** zu sein.

Auch wenn die AfD gerade schwächelt, nehmen die genannten Voraussetzungen eher zu, sie führen aktuell zu einer Abwendung von der Politik (Wahlenthaltung).



Kampf um die Erinnerung

Das Vermächtnis der im Juli 2021 verstorbenen Überlebenden der Konzentrationslager Auschwitz und Ravensbrück, Esther Bejarano, lautet: »**Nie mehr schweigen, wenn Unrecht geschieht.** Seid solidarisch! Helft einander! Achtet auf die Schwächsten! Bleibt mutig! Ich vertraue auf die Jugend, ich vertraue auf euch! **Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg!**«

Dafür hat sie bis ans Ende ihres Lebens in ihren Konzerten geworben und ist in die Schulen gegangen, um die Erinnerung an die Nazi-Verbrechen wachzuhalten.



VSA:

Mehr über unsere Arbeit

und auch über unsere Geschichte gibt es unter www.vsa-verlag.de.

Dort kann zudem der monatliche **Newsletter** kostenlos abonniert werden, dann seid ihr immer auf dem Laufenden!

Folgt uns auch bei Twitter: twitter.com/VSA_Verlag
und Instagram: www.instagram.com/vsa_verlag/.



Unsere gedruckten **Prospekte** erhaltet ihr regelmäßig, wenn ihr an
VSA: Verlag Hamburg, St. Georgs Kirchhof 6, D-20099 Hamburg schreibt.

Linke Literatur
seit 1972

30 | 6-2022